

Sachstandsbericht innolab bodensee 2026

Öffentlicher Bericht für den Haupt- und Finanz- und Klimaausschuss der Stadt Konstanz und den Verwaltungs- und Finanzausschuss des Landkreises Konstanz

Stand: 30. September 2026 · Klaus König, innolab bodensee

Kurzfassung

Das innolab bodensee ist seit Oktober 2023 die offene Entwicklungswerkstatt von Stadt und Landkreis Konstanz für Unternehmen, Start-ups, Hochschulen und Bürgerschaft – und hat sich in drei Jahren vom Maschinenpark zum gefragten Entwicklungspartner der Region entwickelt.

- **Was es gibt:** Weit über 100 Geräte und Maschinen an zwei Standorten auf dem Konstanzer Innovationsareal – ein TECH-Anlagenpark und ein Life-Science-Labor in THE PLANT.
- **Was bisher passiert ist:** weit über 60 Kunden und Projekte, Dutzende Führungen und Veranstaltungen mit mehreren Hundert Besucherinnen und Besuchern, ein Netzwerk aus Hochschulen, Clustern, Kammern und Unternehmen sowie ein Beirat mit 12 Institutionen.
- **Das letzte Jahr:** rund 1.500 Stunden Ingenieur- und Entwicklungsleistung, 80 Stunden Prototypenbau und 20 Stunden Gründerberatung; 9 Langzeitprojekte, 8 Gründungsprojekte, 3 Großunternehmen und 3 Hochschulkooperationen; 12 Veranstaltungen und Workshops sowie 5 Führungen mit 260 Besucherinnen und Besuchern; die neue SPRINT Factory und ein gemeinsames Angebot mit dem Expertennetzwerk zur LoRaWAN-Ausschreibung des Landkreises.
- **Best Practices:** ein Konstanzer Laborautomations-Start-up auf internationalen Fachmessen, ein Gründerteam in wenigen Wochen von der Idee zum Produkt und ein Paketgreifer für einen international tätigen Intralogistik-Konzern.
- **Beirat:** Im Workshop am 18. September 2026 haben 18 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Hochschulen und Verwaltung 47 Unterstützungsangebote und 39 Bedarfe gesammelt; daraus entstehen jetzt konkrete Kooperationen und Aufträge.
- **Ausblick:** Im Laufe des Jahres 2027 sind Anschlussfinanzierung, Trägerschaft und Raumsituation für die Zeit ab 2028 gemeinsam mit Stadt, Landkreis und Partnern zu klären.

Der Bericht dient der Kenntnisnahme durch den Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Konstanz und den Verwaltungs- und Finanzausschuss des Landkreises Konstanz.

1. Ausgangslage und Auftrag

Das InnovationsLabor Hochrhein-Bodensee (innolab bodensee) ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Landkreis Konstanz und seit dem 16. Oktober 2023 in Betrieb. Es gibt kleinen und mittleren Unternehmen, Start-ups, Gründenden, Hochschulen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern niederschwellig Zugang zu moderner Fertigungs- und Laborinfrastruktur sowie zu Beratung in der Produktentwicklung – von der ersten Idee über den Prototyp bis zur Markteinführung.

Finanzierung und Struktur

- Die Maschinenausstattung wurde mit einer Anschubfinanzierung von rund 750.000 Euro aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der EU (EFRE) beschafft. Zuwendungsempfänger ist der Landkreis, Projektträger die Stadt Konstanz.
- Betreiber ist die Innolab Konstanz GmbH (Geschäftsführer Klaus König), ausgewählt in einem Verhandlungsvergabeverfahren.

- Stadt und Landkreis tragen den Basisbetrieb mit einem Betriebskostenzuschuss von zusammen 100.000 Euro pro Jahr (je zur Hälfte).
- die aktuelle Förderperiode endet Anfang 2028.

Meilensteine und politische Befassungen

Zeitpunkt	Meilenstein
seit 2018	Projektentwicklung mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
2021	Politische Beschlüsse von Landkreis und Stadt Konstanz zum Projekt (Stadt Konstanz: SV 2021-1784; Landkreis Konstanz: Vorlage 2021/269, Kreistag vom 20.12.2021)
2022	Fachbeirat wählt Maschinen aus; Beschaffungsbeschluss (SV 2022-2212); Weiterleitungsvertrag Landkreis – Stadt
Frühjahr bis Herbst 2023	Lieferung der Maschinen nach europaweiten Ausschreibungen
Juni 2023	Betreibervertrag zwischen Stadt Konstanz und Innolab Konstanz GmbH
16. Oktober 2023	Eröffnung mit Staatssekretär Dr. Patrick Rapp, Landrat Zeno Danner, Oberbürgermeister Uli Burchardt und über 200 Gästen
16. Mai 2024	Mündlicher Bericht der Wirtschaftsförderung im Gemeinderat
17. Oktober 2024	Bericht im Haupt- und Finanzausschuss (nichtöffentlich)
4. Dezember 2025	Sachstandsbericht im Haupt- und Finanzausschuss (nichtöffentlich), zur Kenntnis genommen
2026	Erstmals öffentlicher Sachstandsbericht in den Ausschüssen von Stadt und Landkreis

2. Was es gibt: Infrastruktur an zwei Standorten

Das innolab bodensee betreibt weit über 100 Geräte und Maschinen an zwei Standorten auf dem Konstanzer Innovationsareal. Die Nähe zum farm Technologiezentrum, zur Wirtschaftsförderung und zu den Branchennetzwerken BioLAGO, cyberLAGO und SolarLAGO ist ein zentraler Standortvorteil.

Standort	Ausstattung	In Betrieb seit
TECH-Anlagenpark, Maschinenhalle Bücklestraße (Provisorium bis zur Fertigstellung der Shedhalle)	Metall- und Kunststoff-3D- Druck, CNC-Fräsen, Laserschneiden, Metall- und Holzbearbeitung, Messtechnik, Robotik, KI-Rechner, IT-Hard- und Software, Erneuerbare- Energien-Technik, Textilveredelung und Siebdruck	Oktober 2023

Standort	Ausstattung	In Betrieb seit
Life-Science-Labor im Gebäude THE PLANT	Laborarbeitsplätze und automatisierte Laborgeräte für Start-ups und Projekte aus Biotechnologie und Laborautomation	Oktober 2024

Leistungsangebot

- Nutzung von Werkstatt-, Entwicklungs- und Laborinfrastruktur, auch langfristig durch Unternehmen und Projekte
- Prototyping sowie Ingenieur- und Entwicklungsdienstleistungen
- Kostenfreie Erstberatung für Gründende und Start-ups
- SPRINT Factory: agiles Workshopformat, das Unternehmen in wenigen Tagen von der Idee zum belastbaren Prototyp führt (seit Mai 2026)
- Workshops für Privatpersonen, etwa Siebdruck und Bronzeguss, sowie Führungen und Impulsvorträge
- Vermittlung von Fachleuten aus einem ehrenamtlichen Expertenpool, u. a. zu Patent- und Markenrecht, Geschäftsmodellen und Fördermitteln, Robotik, Laborautomation und Digitalisierung

Die strategische Einbindung in die Region sichert ein Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern von Universität Konstanz, HTWG Konstanz, BioLAGO, cyberLAGO, SolarLAGO, IHK Hochrhein-Bodensee, Handwerkskammer Konstanz, Steinbeis, ISC Konstanz, farm sowie den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis.

3. Bilanz seit dem Start

In knapp drei Jahren Betrieb hat das innolab weit über 60 Kunden und Projekte begleitet, Hunderte Besucherinnen und Besucher durch Führungen und Veranstaltungen erreicht und ein Netzwerk aus Hochschulen, Clustern, Kammern und Unternehmen aufgebaut.

Kennzahl	Wert	Stand
Kunden und Projekte	über 60	Frühjahr 2025, seither weitere Projekte (Abschnitt 4)
Aufträge und Projekte	20 abgeschlossene Aufträge in 2023/2024; 2026: 9 Langzeitprojekte, 8 Gründungsprojekte, 3 Großunternehmen, 3 Hochschulkooperationen	2023/2024 und September 2026
Führungen	rund 25 in 2023/2024, 5 im Jahr 2026 mit 260 Besucherinnen und Besuchern	2023/2024 und 2026
Veranstaltungen, Workshops, Makeathons	5 in 2023/2024 (u. a. Design Thinking, Life-Science-Makeathon), 12 in den Jahren 2025 und 2026 (z. B. Gründungswoche, Siebdruck-Workshops)	2023/2024 und 2026

Kennzahl	Wert	Stand
Besucherinnen und Besucher	über 500 in 2023/2024, dazu über 200 Gäste bei der Eröffnung und 120 beim Tag der offenen Tür	2023/2024
Ehrenamtliche Expertinnen und Experten im Expertenpool	12	2024
Institutionen im Beirat	12	September 2026

Multiplikatoren und Partner

- Hochschulen: HTWG Konstanz (u. a. Open Innovation Lab, Architektur/Digitales Bauen, Entrepreneurship), Universität Konstanz (FabLab), FH Dortmund
- Cluster und Netzwerke: BioLAGO, cyberLAGO, SolarLAGO, Gründungsnetzwerk farm (18 Institutionen), Spark MINT-Hub e. V., Verleih-bar Konstanz
- Kammern und Transfer: IHK Hochrhein-Bodensee, Handwerkskammer Konstanz, Steinbeis
- Unternehmen: drei Großunternehmen aus Intralogistik, Sensorik und Elektrotechnik sowie Start-ups aus Laborautomation, Biotechnologie, Energie, Lebensmitteltechnik und Konsumgütern

Für 2023/2024 wurden die abgeschlossenen Aufträge gezählt; für 2026 weist der Betreiber die Projekte nach Art aus (Langzeit-, Gründungs-, Unternehmens- und Hochschulprojekte, Abschnitt 4). Eine durchgehende Zählung über den gesamten Zeitraum liegt deshalb nicht vor.

4. Schwerpunkt: das Berichtsjahr Oktober 2025 bis September 2026

Im Berichtsjahr hat sich das innolab vom reinen Maschinenpark zum Entwicklungspartner weiterentwickelt: 9 Langzeitprojekte, 8 Gründungsprojekte und 3 Großunternehmen wurden begleitet, rund 1.500 Stunden Ingenieur- und Entwicklungsleistung erbracht, und mit der SPRINT Factory ist ein neues Format für Unternehmen gestartet. Die Kennzahlen hat der Betreiber dem Beirat am 18. September 2026 vorgestellt.

Kennzahl 2026	Umfang	Beispiele
Ingenieur- und Entwicklungsdienstleistungen	rund 1.500 Stunden	Konstruktion und Entwicklung für Unternehmen und Start-ups, u. a. aus Laborautomation und Lebensmitteltechnik
Prototypenbau	rund 80 Stunden	z. B. Zubehör für Fahrradanhänger, robotische Laborpipette
Erstberatung für Gründende und Start-ups	rund 20 Stunden	kostenfreie Erstgespräche zu Idee, Prototyp und Förderung
Langzeitprojekte und -nutzungen	9	Goldschmiede, Bronzeguss- und Siebdruckwerkstatt, Life-Science-Start-ups in THE PLANT
Gründungsprojekte	8	Start-ups aus Laborautomation, Biotechnologie und

Kennzahl 2026	Umfang	Beispiele
		Konsumgütern
Großunternehmen	3	aus Sensorik, Elektrotechnik und Intralogistik
Hochschulkooperationen	3	HTWG Konstanz: Robotik für digitales Bauen, Solardemonstratoren, Förderantrag „Schnuller“
Veranstaltungen und Workshops	12	Gründungswoche 2025 und 2026, laufende Siebdruck-Workshops
Führungen	5, mit 260 Besucherinnen und Besuchern	Schulklassen, BWHS, Verwaltung, Vereine, IBK
SPRINT-Factory-Workshops (seit Mai 2026)	3	Ergebnisse u. a. zwei Förderanträge und ein Folgeauftrag

Unternehmen und Start-ups. Betreut bzw. angesprochen wurden drei Großunternehmen aus Intralogistik, Sensorik und Elektrotechnik. Mit sechs Start-ups aus Laborautomation, Biotechnologie, Energie, Lebensmitteltechnik und Konsumgütern bestanden bzw. bestehen Kooperationen. Die Infrastruktur nutzen zudem Handwerk und Kleingewerbe langfristig, etwa eine Goldschmiede, eine Bronzeguss-Werkstatt, ein Siebdruckatelier, ein Garten- und Hausbedarfsbetrieb sowie Software- und IoT-Entwicklung. Im Life-Science-Labor in THE PLANT arbeiten drei Start-ups aus Laborautomation und Biotechnologie.

Hochschulen. Die Zusammenarbeit mit der HTWG Konstanz wurde ausgebaut: Das WikiHouse-Projekt zum nachhaltigen modularen Bauen läuft im innolab, ein Roboter für digitales Bauen ist dort stationiert und wird in Lehre und studentischen Projekten genutzt. Mit Prof. Dr. Stark, SolarLAGO und dem Projekt Smart Green City entstehen Demonstratoren für Solarzellen. Hinzu kommen ein Praktikum im Projekt SmartCityCube, eine Masterarbeit zu einem Flüssigkeitsmischer und eine Projektarbeit der FH Dortmund zur neuen Website.

Führungen und Veranstaltungen

Datum	Anlass
November 2026 (geplant)	Konstanzer Gründungswoche: Impuls „Fast & Funktional: Prototyping“ und Führung „Innovatives Handwerk“
Oktober 2026 (geplant)	Führung für Führungskräfte aus der Verwaltung
18. September 2026	Beiratssitzung mit Workshop zur gegenseitigen Unterstützung (Abschnitt 6)
13. September 2026	SommerFinale von IHK und Bodenseeforum: gemeinsamer Stand mit Wirtschaftsförderung, farm und den Branchennetzwerken

Datum	Anlass
Mai 2026	Führungen für den Wirtschaftskurs des Gymnasiums Oberndorf und eine Fachabteilung der Kreisverwaltung
30. April 2026	Thurgauer Technologietag, Netzwerktreffen und Tischmesse für KMU
April 2026	Führung und Austausch mit dem Verein Old Table Konstanz
2026	Besuch des BWHS im innolab mit Führung und Austausch
2025/2026	Beteiligung am Hackathon von cyberLAGO

Dazu kommt ein regelmäßiges Workshopangebot für Privatpersonen (Siebdruck für Einsteiger und Fortgeschrittene, Bronzeguss auf Anfrage).

Netzwerk. Das innolab ist Gründungsmitglied im Spark MINT-Hub e. V., der junge Menschen mit Unternehmen und Hochschulen der Region verbindet, arbeitet in der Arbeitsgruppe Innovationsfestival Bodensee 2027 mit und öffnet seine Infrastruktur über die Verleih-bar Konstanz auch für Privatpersonen.

Öffentlichkeitsarbeit. Das innolab erschien in der Südkurier-Beilage „Innovativ – Starke Ideen, starke Menschen“ (Auflage 35.000), mit einem zweiseitigen Beitrag im Wirtschaftsmagazin Bodensee 2026 (Auflage 15.000) und in einem redaktionellen Südkurier-Bericht am 3. September 2026. Es bewarb sich um den Südkurier Zukunftspreis in der Kategorie „Bildung & Gesellschaft“. Eine LinkedIn-Kampagne im Frühjahr 2026 verdoppelte die Zahl der Follower auf 500 und erreichte rund 71.000 Impressionen.

Finanzierung von Projekten. Zwei Förderanträge (ZIM und Eurostars) sind gestellt, ein weiterer beim Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) ist in Vorbereitung. Der Vertrieb wird durch externe Unterstützung verstärkt; im technischen Bereich setzt das innolab auf ein flexibles Modell aus externen Fachleuten, Teilzeitkräften, Werkstudierenden und Abschlussarbeiten.

Öffentliche Ausschreibungen. Gemeinsam mit seinem Expertennetzwerk hat das innolab im August 2026 ein Angebot beim Landratsamt Konstanz abgegeben: für die technische Unterstützung bei der Ausschreibung von LoRaWAN-Projekten im Interreg-VI-Projekt „Smart Region – Schwarzwald.Rheinfall.Bodensee“.

Das Team bündelt Projektleitung, Workshop-Moderation, Vergabe- und Fördermittelexpertise sowie Fachberatung zu LoRaWAN- und IoT-Architektur – ein Beispiel dafür, wie das innolab regionale Fachleute für öffentliche Auftraggeber zusammenführt.

5. Best Practices

Drei Beispiele zeigen, was das innolab für die Region leistet: Es bringt Start-ups auf internationale Bühnen, macht Gründende schnell marktfähig und verkürzt Entwicklungszeiten in der Industrie. Die Unternehmen werden in diesem öffentlichen Bericht nicht namentlich genannt.

Laborautomation: von der Werkbank auf die internationale Fachmesse

Ein Konstanzer Start-up entwickelt im innolab eine robotische Pipette für die Laborautomation, die einen großen Volumenbereich in einem einzigen Werkzeug abdeckt. Ein erster funktionsfähiger Demonstrator entstand 2024 in zehn Wochen für einen Innovationswettbewerb; ein Patent ist angemeldet. 2026 wurde die Pipette auf Fachmessen in London, Basel, Wien und Rapperswil gezeigt und für das kuratierte Start-up-

Programm einer europäischen Fachmesse für Laborautomation ausgewählt. Das Start-up nutzt heute das Life-Science-Labor in THE PLANT.

Gründung: in wenigen Wochen von der Idee zum Produkt

Ein Gründerteam entwickelte mit dem innolab ein passgenaues Schutzblech für Kinderfahrradanhänger gegen Schmutz, Spritzwasser und Sand. Idee, Prototypen, Tests mit Nutzerinnen und Nutzern und Markteinführung gelangen innerhalb weniger Wochen – ein Beispiel dafür, wie Gründende ohne eigene Werkstatt schnell marktfähig werden.

Industrie: Greifer für das schadensfreie Paket-Handling

Für einen international tätigen Intralogistik-Konzern entstand im innolab mit Rapid Prototyping ein Greifer, der Pakete ohne Beschädigung handhabt. Die Entwicklungszeit sank von vier auf zwei Monate, die Kosten um 35 Prozent, und das Ergebnis ist marktreif.

6. Beirat: Workshop zur gegenseitigen Unterstützung

Am 18. September 2026 kamen 18 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Hochschulen und Verwaltung zur Beiratssitzung ins innolab. Im Workshop „Wie können wir für alle noch mehr Wert schaffen, um die Zukunft des innolab zu sichern?“ sammelten sie 86 Karten: 47 Angebote („Was kann ich beitragen?“) und 39 Bedarfe („Was suche ich?“).

Themenfeld	Angebote	Bedarfe	Beispiele
Netzwerk und Zugang	15	5	Kontakt zu 13.500 Handwerksbetrieben, Vermittlung von Interessierten durch die Wirtschaftsförderung, Netzwerkmitglieder der Cluster ins innolab bringen
Prototyping und Entwicklung	8	7	Rahmenvertrag für Entwicklung, Konstruktion und Prototypenbau; Know-how zu Photovoltaik, Speichern und Smart Grids; agile Prototypenfertigung
Strategie und Standort	2	8	Vernetzung der Labs im Innovationsökosystem Konstanz, Synergien mit Open Innovation Lab und FabLab ab 2028
Termine und Veranstaltungen	6	0	Zweitägiges Lab-Automation-Format mit dem Life-Science-Labor im Januar 2027, gemeinsame Veranstaltungen mit der Handwerkskammer
Kommunikation und Sichtbarkeit	5	4	Gemeinsame Nutzung von Newslettern und Social Media, Material für die Kanäle der Wirtschaftsförderung
Raum und Infrastruktur	3	5	Temporäre Flächen für Hochschulprojekte, Showroom und Workshopbereich für KI- und

Themenfeld	Angebote	Bedarfe	Beispiele
			Cybersecurity-Formate
Finanzierung und Förderung	2	5	Einbindung in Forschungsk Kooperationen und Transferförderung, Förderprogramm-Sichtung
Methoden und Formate	5	1	Design-Thinking-Workshops, Methodenkompetenz für Innovationsformate
Hochschule und Ausbildung	1	4	Angebote für frühphasige Start-ups, Austausch Unternehmen – Hochschulen

Konkrete Ansatzpunkte. Mehrere Karten beschreiben unmittelbar umsetzbare Vorhaben:

- Ein Forschungsinstitut fragt, ob das innolab über drei bis fünf Jahre ein gefördertes ZIM-Innovationsnetzwerk managen kann. Das wäre eine mehrjährige, wettbewerblich eingeworbene Finanzierung mit einer bezahlten Managementrolle.
- Ein IT-Unternehmen hat zugesagt, den Vertrieb des innolab mit einer CRM-Lösung zu unterstützen.
- Ein Industrieunternehmen bietet einen Rahmenvertrag für Entwicklung, Konstruktion und Prototypenbau an.
- BioLAGO plant mit dem Life-Science-Labor ein zweitägiges Lab-Automation-Format im Januar 2027 und einen Pitch bei der Mitgliederversammlung am 18. November 2026.
- Weitere Entwicklungsthemen sind ein grünes Blockheizkraftwerk zur Integration ins Energiesystem und die Aufbereitung von E-Bike-Akkus.

Einordnung. Die Angebote betreffen überwiegend Zugang, Netzwerk und Kommunikation, die Bedarfe dagegen mehrere konkrete Aufträge. Einige Karten stellen zudem die Zukunftsform des innolab zur Diskussion, etwa Synergien mit Open Innovation Lab und FabLab ab 2028; diese Fragen fließen in die Klärung der Trägerschaft ein (Abschnitt 7). Die Runde war stark von Netzwerken, Hochschulen und Verwaltung geprägt; um mehr Aufträge zu erschließen, soll der Kreis um weitere Unternehmen erweitert werden. 15 Karten werden bis Mitte Oktober 2026 gezielt nachgefasst.

7. Ausblick auf die nächste Phase

Die nächste Phase entscheidet über die Zukunft des innolab: Die aktuelle Förderperiode endet Anfang 2028, ebenso die Zweckbindung der Ausstattung und der Betreibervertrag. Im Laufe des Jahres 2027 stellen Betreiber, Stadt, Landkreis und Partner deshalb gemeinsam die Weichen für die Zeit danach.

Wie bei vergleichbaren Einrichtungen üblich und vom Betreiber seit der Konzeptphase 2021 dargelegt, ist eine vollständige wirtschaftliche Selbsttragung nicht zu erwarten; Ziel ist ein hoher Refinanzierungsanteil durch Projekte, Dienstleistungen und Fördermittel. Drei Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

1. **Anschlussfinanzierung.** Das Land zeigt, dass es kommunale Innovationsinfrastrukturen weiter fördert: Im Mai 2026 erhielten elf Standorte in Baden-Württemberg zusammen 9,4 Millionen Euro aus Landes- und EFRE-Mitteln im Programm „Stärkung Regionaler Innovationssysteme“. Eine weiterführende Beantragung öffentlicher Fördermittel ist daher eine realistische Option.
2. **Trägerschaft.** Zu klären ist, welche Institutionen Betrieb und Weiterentwicklung ab 2028 mittragen. Geprüft wird ein gemeinschaftlich getragenes Modell, etwa als Verein oder Genossenschaft, mit Unternehmen, Hochschulen, Clustern und Kammern als Mitgliedern.

3. **Raumsituation.** Für den TECH-Anlagenpark ist die künftige Raumsituation zu klären; dabei werden auch Optionen im Landkreis einbezogen. Das Life-Science-Labor in THE PLANT ist davon nicht berührt.

Inhaltliche Schwerpunkte der nächsten Phase, diskutiert mit dem Beirat am 18. September 2026:

- Mehr Aufträge regionaler Unternehmen, vor allem über die SPRINT Factory, Ingenieurdienstleistungen und die Ansatzpunkte aus dem Beiratsworkshop, darunter ein mögliches ZIM-Innovationsnetzwerk
- Ausbau der Hochschulkooperationen und Einbindung in Transfervverbünde
- „Engineering der Zukunft“: KI in der Produktentwicklung, in Vorbereitung mit cyberLAGO
- Geförderte Verbundprojekte mit Unternehmen sowie Akkreditierungen, etwa bei BAFA, go-inno und RKW
- Teilnahme an weiteren öffentlichen Ausschreibungen gemeinsam mit dem Expertennetzwerk, aufbauend auf dem LoRaWAN-Angebot
- Perspektivisch ein Inkubator bzw. Accelerator mit einem Partner aus der Wagniskapitalbranche, der technische Entwicklung und Wachstumsfinanzierung verbindet